

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines Lederwaren-Geschäftes

in Damen-Handtäschchen Reisetaschen, alle Fassons Portemonnaies Tornister
 Ueberschlagtäschchen Kupee-Koffer, „ „ Zigarrenetuis Schultaschen
 Lacktäschchen Reise-Koffer, „ „ Brieffaschen Notenmappen
 Bügeltäschchen (76) Kabinen-Koffer, „ „ Aktenmappen Schreibmappen

Martin Jacoby
 14. untere Leipziger Strasse 14.

Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. Februar.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen

Hier am Sonnabend auf dem „Ratsstetter“ eine gut besuchte Auswahlsitzung ab, die recht anregend verlief. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt die Herren Gewerbetreibler vom ersten, Institutsvorsteher Starke vom zweiten, Kaufmann Rosner vom dritten, Rentner Grabhand vom vierten, Rentner Günter vom fünften Bezirksverein. Der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Wimmer, ist aus dem Kommunalverein Halle-Df hervorgegangen. Es soll demnächst die Wahlkommission gebildet werden. Dann gab Herr Amtsrat Dr. Windseif

in Sachen des Verschönerungsvereins

eine Erklärung ab, die etwa folgenden Inhalt hatte: In Anknüpfung an die Tatsache, daß jünkt der Verschönerungsverein einige Pappeln im Fiebigler-Grund ab schlagen ließ, hat sich bei unseren städtischen Behörden eine große Unzufriedenheit gegen den Verein kundgegeben. Man hat ihm ein baldiges Ende gewünscht, weil er überlebt sei und kein Arbeitsfeld mehr habe. Man ist mit dem Gedanken umgegangen, dem Verschönerungsverein die 1000 Mk. Zuschuß, die die Stadt ihm zahlt, zu entziehen. Da ist es an der Zeit, daran zu erinnern, was der Verein alles ungenüßig für die Stadt Halle geleistet hat. Fast alle Anlagen, die Sie in der Stadt haben, sind Schöpfungen des Verschönerungsvereins: die Bromaden vom Moritzwinger bis zur Moritzburg, die Würfelweiese, die Fiebiglerweiese, die Anlagen im Saalepark und auf den Höhen, alles hat er in 43-jähriger Tätigkeit geschaffen. Auf den Höhen in der Ludwig Wuchererstraße, Reilstraße, Burgstraße, Gleditsienstraße. Bis zum Eintritt des Bauarbeiters Gensmer hat Halle nichts für die Verschönerung getan, sondern alles dem Verschönerungsverein überlassen. Und der Verein hat es gern getan. Die Stadtverwaltung erkannte auch seine Tätigkeit an; Gensmer selbst ließ sich zum zweiten Vorsitzenden wählen. Die Stadt hatte damals bei Gensmers Eintritt ein Stadtartenbudget von 30 000 Mk., jetzt sind es weit über 100 000 Mk.

Aus freiwilligen Beiträgen hat der Verschönerungsverein in den 48 Jahren seiner Tätigkeit für das Gemeinwohl 250 000 Mk. aufgebracht.

Man dachte jetzt im Stadterordnetenkollegium daran, dem Verein den Zuschuß von 1000 Mk. zu entziehen; da ist es interessant, daß sich die Stadt von diesem Verschönerungsverein bis zum Jahre 1896 300 Mk. zahlen ließ für das Recht, in die städtische Verschönerungsdeputation Vertreter entsenden zu dürfen. Erst 1897 hörte das auf. Der Verein hatte damals mit einem Aufwand von 35 000 Mk die Pulverweiden geschaffen und trug eine Schuldenlast von 17 000 Mk. Erst um diese Zeit setzte der städtische Zuschuß ein. Er betrug erst 500 Mk., stieg dann auf 750 Mk. und schließlich auf 1000 Mk. Wir haben nicht darum gebeten, sondern die Stadt hat ihn uns freiwillig gegeben. Der Verein ist nie ein Schmarotzer gewesen, sondern ein Wohltäter für die Stadt, und auch heute noch wirkt er gemeinnützig. Sehen Sie sich unser Arbeitsfeld an: der Verein ist weder tot noch nergedeut er die Mittel, die ihm gegeben werden. Er schafft Erquickliches und Erfrischendes; er fann mit Recht von der Bürgerstadt Anerkennung fordern. Die Bürgergesellschaft ist es, die uns die Beiträge gibt, und durch unsere Arbeit haben wir damit Werte geschaffen, die die Stadt nicht schaffen konnte. Es ist unerklärlich, daß der Magistrat den Verein fast stellen will, aus unserer Kraft hat die Stadt Kraft geschöpft.

In der Diskussion erinnern ältere Mitglieder daran, wie einst die Höhen des Saaleparks hoch und nackt dastanden. Der Verein habe Großes und Herrliches geschaffen. Was das Beteiligten der Pappeln anlange, so sei diese Maßnahme im Interesse der Verschönerung notwendig gewesen. Das

Bild der grotesken Felsen, der roten Fiebiglerdächer der neuen Villen über dem Fiebigler-Grund sei durch die Pappeln in ungeschöner Weise verdeckt worden. Die Verammlung brachte schließlich ausnahmslos durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck, daß sie die Verdienste des Verschönerungsvereins um die Stadt Halle vollumfänglich würdigen und in der Behandlung in jener Stadterordnetenversammlung einen Akt des Unbannes sieht.

Im Anschluß an diese Auseinandersetzung wurde noch darauf hingewiesen, daß die Stadtgärtnerei die Reihgehäusen, die beim Ausschneiden der Bäume auf den Pulverweiden sich ergeben haben, einfach an Ort und Stelle habe verbrennen lassen; das Holz hätte man den Armen geben sollen, eine solche Vergeubung sei nicht gut zu heißen. Herr Institutsvorsteher Starke referierte über das Thema „Saalfrage und Stadthalle“.

Die Tatsache, daß nach Eingang der „Kaiserfälle“ an geeigneten größeren Sälen in unserer Stadt Mangel ist, läßt sich nicht wegleugnen. Dazu kommt, daß die „Thalia-Gesellschaft“ bauliche Veränderungen, die sehr folgerichtig sind, vornehmen müssen, wenn sie weiter bestehen sollen. Man weiß heute noch nicht, wie man sich zu der Sache stellt. Es fehlt also im Zentrum der Stadt an Sälen für größere Veranstaltungen. Die Folge ist, daß dergleichen in anderen Städten, wie in Leipzig, abgehalten werden. Unsere Stadt hat das Nachsehen, obwohl sie im Mittelpunkt Deutschlands liegt und viel Schönheiten aufweisen kann. Kongresse und dergleichen haben den Verkehr, fördern den Zugang kuerkräftiger Personen, und was die Hauptfrage ist: Geldausflüsse um, haben Vorteil davon. Deshalb ist die Schaffung einer mehrere tausend Personen fassenden Stadthalle dringend geboten, da von privater Seite in dieser Beziehung nichts zu erwarten ist. Wie man hört, sind wegen eines geeigneten Platzes hierfür Verhandlungen im Gange.

In der Besprechung wurde einstimmig der Wunsch nach einer Stadthalle laut; man beschloß eine Eingabe an beide städtischen Behörden, in der diese gebeten werden, mit aller Energie den Bau einer Stadthalle zu fordern. Außer der Tagesordnung wurde dann

die Schanfkonzessionssteuer

besprochen. Sämtliche Redner hielten sie für eine der ungerechtesten, einen Stand schwer belastenden Steuern und forderten deren Beseitigung, zumal sie auch nicht das erbringt, was man erwartet hat. Man nahm schließlich folgende Resolution einstimmig an und wird sie den Stadterordneten bekannt geben:

„In der am 8. Februar im Ratsstetter tagenden Versammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen wurde nach eingehender Aussprache über die Schanfkonzessionssteuer folgende Resolution einstimmig gefaßt: Der Allgemeine Bürgerverein verurteilt die einen einzelnen Stand belastende Schanfkonzessionssteuer und erwartet von dem Stadterordnetenkollegium ihre Aufhebung, als eine Forderung der Gerechtigkeit.“

Ein dringlicher Antrag des dritten kommunalen Bezirksvereins, betreffend Aufhebung der neuen und Wiederherstellung der alten Hauptlinie am Rautschigen Platz, die eine dringend nötige Erweiterung des verkehrsreichen Platzes vorah, wurde einstimmig angenommen. Man will schließlich bei beiden städtischen Behörden vorstellig werden. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß man es später vielleicht noch mal bitter bereuen wird, wenn man die Bebauung des normalen hübschen Gartengrundstückes Ecke der Liebenauerstraße in der jetzt festgelegten Weise zuläßt. Die Stadt würde dann große finanzielle Aufwendungen bringen müssen.

Städtische Sparkasse.

Vom 1. bis 31. Januar geflaktete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Dezember 1912: 53 297 442,44 Mk. gegen 52 904 105,37 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Januar: 3 444 453,12 Mk. gegen 2 806 913,34 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 56 741 895,56 Mk. gegen 55 711 018,71 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen

vom 1. bis 31. Januar: 2 414 906,95 Mk. gegen 2 086 011,53 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar: 54 326 898,61 Mk. gegen 53 625 007,18 Mk. im Vorjahre.

Schwere Folgen eines Kautches.

Als Sonntag früh gegen 5 Uhr morgens der Former Gustav Rüdiger aus Wörmlich sich auf dem Heimwege von einem Maskenball befand, verfiel er im Kampf zwischen Beesen und Wörmlich einem Pfeiler der elektrischen Stromleitung zu erkranken. Dabei erhielt er einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er beunruhigt zum Boden stürzte. Der Schwerverletzte wurde im Automobil nach dem St. Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo er ¼ Stunde nach seines Eintreffens starb.

Jathos Befinden hoffnungslos.

Nachdem die letzte Antieoperation dem Kranken einige Linderung verschafft hatte, heilte sich laut Depesche aus Köln ein derartiger Kräfteverfall ein, daß das Schlimmste zu befürchten ist und keine Hoffnung auf Rettung mehr besteht. Die Befreiungen der Ärzte sind nur noch darauf gerichtet, die unglücklichen Schmerzen zu lindern und die Sterblichkeit zu beschleunigen. In den geliebten kirchlich-liberalen evangelischen Kreisen Wörmlichlands und darüber hinaus gibt sich eine ungemessene große Teilnahme um den schwergeprüften Mann kund, der sein Gesicht mit Feldennut erträgt.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin trafen gestern Abend 10,20 von Berlin kommend hier ein und führen um 12,19 Uhr nach Frankfurt a. M. weiter.

W. G. im Stadttheater gastierte gestern Abend in „Umbine“ bei ausgezeichnetem Besuch Herr R. Neumann von Danziger Stadttheater als „Kellermeyer Hans“. Der Gast, der gerufen ward, um sein Buffo talent zu demonstrieren, ist ein Erfolg für Herrn Kautscher. Es wenig mit auch gewisse Bühnensituationen Kautscher gefallen, da in ihnen oft der wärmende lebendige Humor leucht, so wenig ist aber auch Herr Neumann mit seinem zappeligen Spiel imstande, eine Lorchingische Bufforolle, die doch auf den behäbig-bürgerlichen Ton geklimmt sein muß, nach den Herzen der Vorjahrsfreunde zu formen. Dann soll man lieber Herrn Kautscher behalten, der in dieser Partie unheimlich besser ist als der Gast! — Stimmt es war bei Herrn Neumann manches in der ersten drei Akten nicht über, wenn es auch schien, als ob die Stimme gegen Schluß an Kraft einbüßte. — Darstellerlich und auch gelanglich schnitt jedenfalls Herr Gruseill als Welt auf sehr ab, der im dritten Akte auf hümmliches Drängen des Publikums die Lorchingstrophe singen mußte, was mit Unbehagen und Noblesse gelang. Kapellmeister Riedel dirigierte verständnisvoll und mit Umsicht, was bei den Unstimmigkeiten und Tempoerschwebungen auf der Bühne nicht immer leicht war. Die Dekorationen fanden auch gestern wieder das besondere Interesse des Publikums.

Schillerfest. Der Kunstverein eröffnete am Sonntag vormittag in den Ausstellungsräumen über der Volkshochschule eine Ausstellung von Werken von Emil Nolde. Aus den Gemälden spricht eine starke und innerliche Persönlichkeit, die Freude am Licht und einer reichen, hellen Farbenpalette. Die Vertreibungen und die Bedeutung Nolde's erörterte Prof. B. Graefz in einem längeren Vortrage in den Räumen der Ausstellung am Eröffnungstage. — Am Sonnabend sprach im Auditorium maximum Herr Dr. Freyner-Halle über das Thema: „Die Kunst in unserer Zeit“. Seine Ausführungen schloß er mit der Forderung, mehr Hinsicht auf die Kunst, die in unserer Zeit des Materialismus und Realismus nützlich denn je ist. — Wir werden auf die Veranstaltungen noch zurückkommen.

Einem Festkommers zum Andenken an die glorievolle Erhebung unseres Volkes vor hundert Jahren veranlaßt die hiesige Studentenschaft am 18. Februar in der Saalhof-Brauerei. Zu dieser Feier sind eingeladen: die Lehrer der Universität, die Kaiserlichen und Königlich-Preussischen, der Magistrat und die Stadterordneten, sowie alle Freunde der Wissenschaft und der Universität.

Für die Einsegnung „Prüfung

schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe.
 Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage.
 Fertige schwarze und weisse Kleider in neuesten Formen.
 Leibwäsche :: Unterröcke :: Taschentücher,

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Sine neue Ruhmthat der Suffragetten.

W. London, 10. Febr. (Telegr.) Die Telegraphenleitungen zwischen Glasgow und London sind am Sonnabend durchschnitten und die Einleitungsapparate vernichtet worden.

Rettung aus Seeot.

Bremen, 10. Febr. (Telegramm.) Die Rettungsflotilla Nummer 1 der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 8. d. M. von dem Schiffskapitän Kapitän Manßen, von Helgoland nach Wilhelmshaven bestimmt, vier Personen gerettet durch Rettungsboot Martha Hartmann der Station.

Belagerung des Antitrußgesches.

SS Trenton (New Jersey), 10. Febr. (Telegr.) Die Bundesregierung hat gegen die United Ship Waching Company Anträge erhoben, weil der Gesellschaft zur Zeit gefehlt wird, daß sie das Antitrußgesch dadurch verleiht, daß sie sich weigert, ihre Maschinen dort hin zu vernehmen, wo auch Maschinen von unabhängigen Fabriken benutzt werden.

W. London, 10. Febr. (Telegramm.) Nach hier eingegangenen drahtlosen Telegrammen soll sich der englische Dampfer „Crown Point“ mitten im Ozean in schwerer See befinden. Schlepper sind bereits zur Hilfeleistung abgegangen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Vereinigung deutscher Tuchgroßhändler erkannte die abgedrungenen Bedingungen der Deutschen Tuchkonvention an und beschloss die Gründung eines Kartellverbandes mit dem Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten.

Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet vom 10. Februar ab einen Kupferzuschlag von 1,40 Mk. pro mm Kupferquerschnitt und 1000 m Länge.

Wagengeschäft im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektion Beskritzka Ertz, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen am 8. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nusspreßsteinen und Braunkohlenspänen 6408 nicht gestellte 5 Wagen zu je 10 Ladegewicht, waren entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lassitzer u. Zschepkau-Finsteralder Bahn 4411 Wagen (nicht gestellt 5).

Berliner Börse.

10. Februar. (Eigener Fernsprechdienst)

Die hochgradige Geschäftslage, die das Kennzeichen der vergangenen Woche bildete, scheint sich auch auf die neue Woche zu übertragen. Das Publikum bleibt der Börse nach wie vor fern, und die Spekulation breitet sich in der Hauptsache die geringen Umsätze, wobei sie sich speziell von den jeweils vorliegenden Nachrichten zu leiten lässt.

Nach den ersten Kursen waren am Montanaktienmarkt vereinzelt Erholungen zu verzeichnen. Jedoch noch in der ersten Börsensunde setzte sich eine fast allgemeine Abschwächung durch, die mit niedrigen Londoner Kursen begründet wurde.

Produktenbörsen

Der Getreidemarkt verkehrte heute bei ruhigem Geschäft in besetzter Stimmung. Die ersten amerikanischen Notierungen, die unveränderten argentinischen Offerten sowie die größere Kauflust veranlassen für Brotgetreide und Hafer leichte Preiserhöhungen. Mais und Rüböl lagen träge.

Table with columns: Anhangs-Kurse, Schluss-Kurse, Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Rüböl. Includes prices for various commodities and their trends.

Waren und Produkte.

Table listing prices for various goods like Zucker, Mehl, and other products. Includes columns for item names and prices.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegraph. Adr. Friedwien.

Berliner Börse vom 10. Februar 1913.

Main financial table containing various market data: Bank-Aktien, Industrie Aktien, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Deutsche Fonds- u. Staatspapiere, Leipziger Börse, and Schiffahrts-Aktien. Includes numerous sub-tables and price listings.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale A. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Hallescher Bankverein

von
Kulisch, Kaempff & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Status ultimo Januar 1913.

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 424,521
Guthaben bei Bankiers	18,066
Lombard-Konto	6,174,096
Wechsel-Bestände	11,518,577
Effekten	1,519,475
Sorten und Coupons	29,376
Debitoren in laufender Rechnung	29,933,191
Diverse Debitoren	16,228,518
Passiva.	
Aktien-Kapital	Mk. 18,000,000
Depositen mit Einschluss d. Scheckverkehrs	14,834,322
Akzepte	5,936,522
Kreditoren in laufender Rechnung	11,811,621
Diverse Kreditoren	10,804,292
Reserve- und Delkrede-Fonds	3,879,750

Sächsische Rentenversicherung-Anstalt zu Dresden.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.
Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50 Mark ist es möglich, einem Stube bis an 5 Jahren eine lebenslängliche Zahlrente zu erwerben, die beim 55. Lebensjahre mit ungefähr 35% des eingesetzten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahre bereits über 100% beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen, um die einjährige Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Im Falle des Todes vor Eintritt in den Renten genuss wird das eingesetzte Geld voll zurückgezahlt. Bei der Annahme zum Eintritt ist nur die Besorgung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bittet, Bewerbungen kostenfrei zu verlangen von der Geschäftsstelle zu **Halle a. S., Hermannstr. 3. Carl Hoffmann.**

Verdingung von 60000 kg gereinigtem Rohbrot in 6 Wochen, 98500 kg Mindesttag in 7 Wochen und 67000 kg Rohbrot in 7 Wochen für die Königl. Eisenbahnstationen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg a. Pr., Magdeburg und Stettin. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 6. März 1913 vormittags 10 Uhr an das Zentralbureau Nummer 257 in Berlin W. 35, Schöneberger-Platz 1-4, Broden vom Mindesttag bis spätestens zum 2. März 1913 an die dominierte Versuchsanstalt, Berlin, Leichter Bahnhof, portofrei und versiegelt einzureichen. Die Erwählung der Angebote findet am 5. März 1913 vormittags 11 Uhr im Leipziger Hof Nr. 28, III, Nummer 4, statt. Angeboten und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Nummer 257 eingesehen, auch von dort gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. und 5 Pf. Briefmarken bezogen werden. Zuschriften bis 22. März 1913, Berlin, bei d. Post. 1913, Königl. Eisenbahnverwaltung.

Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren, Galvanieren bei Ferdinand Haasegler, Metallwaren-Fabrik, Barfässerstr. 3, Fernspr. 1198.

Reformbekleider Directoirehosen Turnhosen
für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 87.**

Eine Frage?
Brauchen Sie ein wirklich gutes Stück Werkzeug? Sie kaufen dieses sehr preiswert bei **Otto Spemann** neben dem Bahnhalle.

Öffentlicher Verkauf.
Für Rechnung von es angeht verkaufe ich Dienstag, den 11. d. Mts., vorm. 9 Uhr, im Saale des Halleschen Vereins für Getreide- und Brauereiwesen, Neue Promenade 2, ca. 200 Ztr. defekten Weizen, in Halle bahnabend, öffentlich meistbietend gegen Bargzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.
Albert Jahn, bestellter Bechteler.

Vermietungen.
Händelstr. 27, I.
herrsch. Wohn., 7 heizb. Räume, Zub., Gas u. elektr. Licht, Vorgarten, 1.4. u. im. Mäz. 11.
Herrlich. Wohnung
Nähe Klinik, Gerüst, Hauptpoh., Theater, Spinnstamm, 7 ger. heizb. R., Küche, Bad, W.C., Was. entf., elektr. Licht, etc., 1.4. u. im. Mäz. 11.
Lafontainestr. 34 I.
9 St. Küche, W.C., Was., Speisek., Bad, Zubeh., 7 ger. heizb. R., Gr. Steinstr. 19, Wis.-Bureau.
Torstr. 44
Wohnungen f. 270 Mts., 1.4. u. vermietet, Näh. b. Zahn dr.
Dessauerstr. 6b
moderne herrsch. Wohn. 11. Gr., 5 B., Bad, Was., elektr. Licht, Bad., 740 Mts. p. 1.4. 13 u. verm. Best. 9.1 u. 3-7.
Steinweg 1 herrsch. lichte, 6 B., R., Ept., Bad, elektr. u. im. Mäz. 11. u. 30 Mts. u. verm. u. elektr. Licht, etc.
3 Zimmer, Küche, Wasche und Kuchgas, Zub., 360 Mts. 1.4. u. vermieten, Neufeldstr. 14b.
Wuchererstraße 69
13. R., Bad, Was., elektr. u. im. Mäz. 11. u. 30 Mts. u. verm. u. elektr. Licht, etc.

Gr. Steinstr. 76

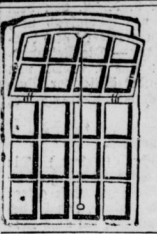
Schönheit
schnell u. sicher
GUMMIBAU
echte Cosmos-Seite
Placat an den Verkaufsstellen

WELTAUSSTELLUNG - GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier
Mai - November
Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.

Alte verrottete Schlittschuhe
werden wie neu
vernickelt.
Gebr. Plato, Gr. Brauhausstraße 29.

Gegr. 1895
Königl. Hoflieferant
RITTER Flügel- und Piano-Fabrik Halle a. S.
FLÜGEL-PIANOS
Weltausstellung Turin 1911:
"GRAND PRIX"



Königlich Stolberg'sches Hüttenamt
Altenburg
fertigt als Spezialität
Eisenbleche Fenster
in allen Größen und Formen ohne
Druckkostenberechnung bei billigen
Preisen. Große Haltbarkeit, gegenüber
gewöhnlichen und schmelzblechen Fenstern
garantiert. Bei Einträgen und Beschädigungen
Schnelle Abhilfe bei geringen Kosten.
Anfertigungen erforderlich. - Mit Metall
teilen, Gummier, Eisen und Holz
materialien-Bearbeitungen, Wundstich
und Vertiefungen gratis.



Was ist Mellognac?
Antwort: Ein ausgezeichnetes, mit Hilfe von Stoffen,
die bei der Weinbereitung oder aus Wein selbst gewonnen
sind, hergestelltes dem Kognak in Geschmack u. Zusammensetzung
ähnliches Getränk, das jedermann sich leicht und
billig beschaffen kann.
Dr. Mellinshoffs Mellognac-Essenz ist ein
ausgezeichnetes u. Nr. 125/134
inhaltsreich wie alle anderen Dr. Mellinshoffs Essenzen zur
Bereitung von Likören, Brandyweinen, Bowlen, Limonaden,
und Punch-Drinks, in Flaschen 1/2, 1, 2 Liter.
Zunächst gratis den Prospekt. Die Getränke-Destillier-
kunst im Haushalt, welcher über 100 Rezepte enthält,
bei unseren Verkaufsstellen oder auch direkt.
Dr. Mellinshoff & Co., Bückeburg.
In Halle zu haben in Drogerien und ähnlichen Geschäften,
wo unsere Schilder und Plakate ausstehen.

Knorr

Blumenkohl-Suppe, herge-
stellt aus feinstem frischen
Blumenkohl. Ein Würfel
für 3 Teller 10 Pfennige.

**Topfänger
Spaltlöcher
Staubfänger
Bohrerlöcher
Schneurlöcher
Kaffebohnen
Teilerdeckchen.**
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 87, Halle a. S.

„Langnese“ u. „Leibniz“-Biskuits
empfehlen stets frisch zu
Original-Verleihen
**Carl Boob, Barfässerstr. 1,
Zentrum, und Selbstgebr. 61/82.**

Waschgefäße
dauhaft, Billig, Metall, b. u. Gr. 30, 40, 50
Zander, Gr. Steinstr. 12.

**Erich Scherzer,
Gartenbau,**
Bellbergweg 114, Fernr. 3804.
Spezialität:
Moderne Gartenanlagen.
Instandsetzung u. Bepflanzung v.
**Gärten,
Balkonbepflanzungen,
Stiefenbepflanzungen in Fernr., Park,
Schönheitsstunden.**
Geben Sie schon 16 A. E. Holz
(8000) 3/10 ab probieren bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 87.
Konfirmationsgeschenke
Sumpfer Tittel.
Ges. gesch.

Bade-Kuren
vielfältiger Art bietet
das moderne einrichtungs-
reiche mit versetzt. Zusatzen
mitteln ausgebaute
Helios-Bad
Salle S., Selbstgebr. 80
a. Selbstgebr. 80/100 frei

G. Huth & Co.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21,
Fernruf No. 326 u. 1300,
erlauben sich auf ihre Sonder-Abteilung für
Trauer-Ausstattung
aufmerksam zu machen.
Massanfertigung in kürzester Zeit.
Auf Wunsch Auswahlendung ins Haus.

Familien-Nachrichten.

Am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr starb nach
langem, schwerem Leiden mein herzenguter Mann,
Onkel und Bruder,
**der Werftsekretär a. D.
Karl Landgraf**
im 66. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe
Luise Landgraf geb. Krugmann.
Halle a. S., den 10. Februar 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Sonntagabend, den 8. Februar, abends 9 1/2 Uhr,
entschlief im 83. Lebensjahre unsere liebe Tante, die
verwitwete Lokomotivführerin
Berta Helmreich
geb. **Brandt.**
Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 10. Februar 1913.
Die Beisetzung findet Dienstag, den 11. Februar,
nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Körnerstr. 38, aus
nach dem Stadtgottesacker statt.

Sonntagabend 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach
langem, Cadulid getragenen Leiden meine liebe
Schwägerin und Tante
Wwe. Louise Leopold
geb. **Aust**
im Alter von 71 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Herm. May, Albert Schmidstr. 5.
Die Beisetzung findet Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Keine Hausfrau darf veräumen,
Dienstag nach der
Nordsee
zu eilen. Frisch eingetroffen:
**5000 Pfund
Kabeljau** ohne Bld. 19 Pf.
Die Ware ist hochrein, überzeugen Sie sich davon.
Karbonaden draßfertig 87 Pf.
Herner 87 Pf.
Echte Kieler Spratten ohne Bld. 87 Pf.
Ostseesprotten 2 Pf. Stk. nur 77 Pf.